

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu entziehen, bis ein Familienunglück, der Tod seiner Tochter, in der Gesinnung des Mäzens eine Änderung mit sich brachte. Der Philosoph sah sich nun von neuem zu einem unsteten Wanderleben verdammt und fiel so als erstes Opfer des vom Zaune gebrochenen „Religionskrieges“.

Der von Abba-Mari und Raschba mit den Vertretern verschiedener Gemeinden gepflogene Briefwechsel ergab, daß vielen Rabbinern und Gemeindegäubern der antiphilosophische Feldzug durchaus nach dem Herzen war. Man einigte sich schließlich auf dem folgenden praktischen Kampfziel: wenigstens den in den Talmudstudien noch nicht genügend vorgeschrittenen jungen Leuten das Studium der Philosophie und Naturwissenschaften unmöglich zu machen. Das Rabbinerkollegium in Barcelona erteilte diesem Angriffsplan seine Billigung, wollte aber vor dessen Durchführung noch die Zustimmung der Gemeindevertreter von Montpellier einholen, wo der Urheber des ganzen Streites, Abba-Mari, seinen Wohnsitz hatte. Bald (im Jahre 1304) traf denn auch in Montpellier ein Sendbote mit einem Brief aus Barcelona ein, der von Raschba und vierzehn Mitgliedern des Gemeinderates unterzeichnet war. Die Verfasser schilderten in grellsten Farben die Gefahr der ketzerischen Seuche und wiesen darauf hin, daß Verbreiter ähnlicher Irrlehren unter den Christen unweigerlich dem Flammentod verfallen würden, während die Juden die Schuldigen nur mit dem Bannfluch bestrafen könnten: so müsse denn über alle, die sich vor Erreichung des dreißigsten Lebensjahres mit dem Studium „griechischer Bücher“ befassen oder andere dazu anleiten, der strengste Cherem verhängt werden. Abba-Mari begann hierauf in Montpellier für diese folgenschwere Maßnahme Propaganda zu machen, doch stellte es sich heraus, daß die Burg der Glaubenseiferer auch eine Schar glühender Anhänger der Aufklärung beherbergte. An der Spitze dieser Gruppe stand der Astronom und Philosoph *Jakob ben Machir* aus dem ruhmreichen Geschlechte der Tibbons, der in christlichen Kreisen unter dem Namen *Profiat* oder *Profatius* bekannt war. Sein ganzes Leben lang stand dieser Mann im Dienste der Wissenschaft und ihrer Verbreitung: so übersetzte er die „Elemente“ des Euklid, den „Almagest“ des Ptolemäus, die „Logik“ des Averroës ins Hebräische und verfaßte auch selbst astronomische Werke, die später von Kopernikus und anderen hervorragenden Gelehrten in lateinischer Übersetzung vielfach benutzt wurden. Um 1300 wurde er zum Dekan